

Wochenblatt

für

Preis: vierteljährliche Pränumeration 9 Ngr. in's Haus, 8 Ngr. bei Abholung in der Expedition.

Bschopau und Umgegend.

Inserionsgebühren werden die Zeile oder deren Raum mit 1 Ngr. berechnet.

(Jeden Sonnabend eine Nummer.)

N^o. 10.

Sonnabends, den 11. März

1854.

Bekanntmachung

des Ministeriums des Innern, die Brandkassenbeiträge auf das Jahr 1854 betr.

Nachdem sich zu Deckung des in Folge der zahlreichen Brände in den Jahren 1852 und 1853 bei der Brandversicherungs-Kasse entstandenen Mehrbedarfs eine Erhöhung des auf das laufende Jahr von dem Ministerium des Innern durch Verordnung vom 10. März 1852 mit 5 Ngr. 6 Pf. und eventuell 6 Ngr. 4 Pf. ausgeschriebenen Beitrags von je 100 Thlr. Versicherungssumme auf 8 Ngr. oder halbjährlich einen Neugroschen von je 25 Thlrn. der Versicherungssumme erforderlich gemacht hat, und demgemäß unter dem heutigen Tage entsprechende Verordnung auf Grund von §. 88 der Verfassungsurkunde in dem Gesetz- und Verordnungsblatte erlassen worden ist, so wird dies unter Bezugnahme auf die letztere andurch bekannt gemacht.

Diese Bekanntmachung ist nach §. 21 des Gesetzes, die Angelegenheiten der Presse betreffend, vom 14. März 1851, in allen unter die Bestimmung dieses §. fallenden Zeitschriften abzudrucken.

Dresden, den 21. Februar 1854.

Ministerium des Innern.

Freiherr von Beust. Eppendorf.

Die Auktion.

Eine Erzählung von Ferdinand Schmidt.

1) Das Zauberhäuschen.

O welch ein Anblick! der Rhein mit seinen Bergen, Burgen und Städten war schön, aber diese Schweizer-Landschaft übertrifft Alles, was ich bis jetzt gesehen habe! — So sprach eine junge Engländerin zu ihrem Vater. Der Vater ließ den Wagen halten und stieg mit der Tochter aus. Nachdem er dem Bedienten den Ort bezeichnet hatte, wo er ihn mit dem Wagen erwarten solle, sagte er zu seiner Tochter: Komm nun mein Kind! Ich werde dich jetzt auf den Punkt führen, von dem aus die Landschaft betrachtet werden muß.

Man wanderte rüstig einen Pfad entlang, der sich in einer Schlangenlinie zur Höhe zog. Bald war der Ort erreicht, den der Vater bezeichnet hatte. Bänke, in Stein gehauen und zum Theil mit Moos bewachsen, luden zum Sitzen ein. Der Vater zog einen kleinen silbernen Becher hervor, füllte ihn aus der Feldflasche mit Wein, und trank. Er bot auch der Tochter einen Labetrunk an, allein diese, in die Anschauung des reizenden Gemäldes versunken, das die Natur ihren Blicken darbot, dankte und nippte endlich auf Zureden des Vaters ein wenig an dem Becher.

Darauf holte sie aus ihrem zierlichen Reisetäschchen ein in Gold und Roth gebundenes Album hervor, in welches sie mit Meisterhand manche

Skizze schöner Gegenden eingetragen hatte. Sie legte es auf ihren Schooß und zeichnete. Der Vater, ihr zur Seite sitzend, blickte wohlgefällig auf die Marmorhand seiner schönen Tochter, unter deren Bewegungen in fast zauberhafter Weise das Bild der Landschaft entstand.

Sieh, lieber Vater, sagte die Tochter, der silberne Fluß in der Ferne, der See mit seinen im Sonnenglanz rosig leuchtenden Segeln, die fernen Ebenen, Berge und Wälder, die sich am Horizonte im zauberhaften Farbenspiel verlieren — dieß Alles, so schön es ist, erreicht bei mir nicht den Zauber eines Pünktchens der Landschaft. Sieh jenes Hüttchen dort am Bergeshange, gerade dort, wo unser Wagen jetzt hält. Der Anblick regt Empfindungen in mir auf, wie sie mich erfüllen, wenn ich ein süßes Gedicht lese oder eine sanfte Melodie höre. Sieh, in grauem Silber leuchten die Giebel, in Braun und Grün das Moos, das nur wenig noch vom grauen Stroh des Daches sehen läßt. O wie glücklich muß es sich in dem Hüttchen wohnen! Ich glaube gar nicht, daß es für Menschen erbaut ist. Gewiß hat die Fee des Berges es hingezaubert für sich, und es verschwindet vor unsern Augen, wenn wir uns ihm nähern.

Dann hebt sie, meinst du, den farbigen Düstschleier hinweg, und wir erkennen, daß das poetische Farbenspiel am Lieblichsten oft gerade dort leuchtet, wo die innere Zerstörung am weitesten vorgeschritten ist! —